mit 75 oder „société“ mit 97 Fundstellen wohl kaum zur Erschließung bei speziellen Fragen beitragen. Isolde Schröder

Beatriz ARÍZAGA BOLUMBURU / Jesús Angel SOLÓRZANO TELECHEA (Ed.), *Construir la ciudad en la edad media* (Ciencias históricas 14) Logroño 2010, Instituto de Estudios Riojanos, 640 S., Abb., Karten, ISBN 978-84-96637-88-7, EUR 18. – Der Band enthält die Beiträge der 6. Internationalen Mediävistentagung 2009 in Nájera, die sich mit Stadtplanung und Bauen im ma. Europa beschäftigte. Zeitlich spannt sich der Bogen vom 6. bis ins 16. Jh. Der räumliche Schwerpunkt liegt auf der Iberischen Halbinsel und den zugehörigen Inseln mit Ausblicken auf Italien und England sowie bis nach Palästina und Indien. Die meisten Beiträge sind in spanischer Sprache, einige in Italienisch, Portugiesisch, Französisch und Englisch verfaßt. – Der erste Teil widmet sich dem Thema Bauen, Infrastruktur und städtische Einrichtungen. Er umfaßt Beiträge zur Erbauung eines ma. Handelsstadt am Beispiel von Palma de Mallorca (Pau CATEURA BENNÄSSER, S. 21–54), zur Wasserversorgung im spätm. Sevilla (Isabel MONTES ROMERO-CAMACHO, S. 55–90), zu Jerusalem: Topographie und Bevölkerung der Heiligen Stadt unter der Kreuzfahrerherrschaft im 12. Jh. (Alan V. MURRAY, S. 91–110), zur Infrastruktur an Häfen in Asturien während des 16. Jh. am Beispiel von Llanes (Marta ÁLVAREZ CARBALLO, S. 111–124), zu Chroniken als Quellen für die Erforschung des Städtebaus (Gonçalo BRITO GRAÇA, S. 125–142), zur Stadt Sigüenza am Ende des MA: Quellen zur Erforschung der Mauern, Plätze, Infrastruktur und einzelner Gebäude (Pilar MARTÍNEZ TABOADA, S. 143–154), zu Söller und San Telmo innerhalb der Infrastruktur der mallorquinischen Häfen (Antonio ORTEGA VILLOSLADA, S. 155–170) und zu einer neuen städtischen Einrichtung im 14. Jh., der öffentlichen mechanischen Uhr (Víctor PÉREZ ÁLVAREZ, S. 171–184). Der zweite Teil ist den Erbauern und ihren Bautechniken gewidmet. Hier finden sich Artikel zu Versorgung städtischer Baustellen zwischen Wirtschaft, Umwelt und Politik (Philippe BERNARDI, S. 185–210), zu Bauabschnitten des Castillo de la Mota (Medina del Campo) vom 12. bis ins 15. Jh. (Fernando COBOS GUERRA, S. 211–254), zu den Erbauern der ma. Stadt in Europa (Rafael CÓMEZ RAMOS, S. 255–288), zu Morphologie und Materialien der Häuser in den Städten des portugiesischen Tejo-Tales am Ende des MA (Manuel Sílvio ALVES CONDE, S. 289–318), zu Kränen und Aufzügen im ma. Bauwesen anhand der Ikonographie (Lorena FERNÁNDEZ CORREAS, S. 319–334), zu ma. Techniken des Lehmbaus (Juana FONT ARELLANO, S. 335–356), zum städtischen Baumeister am Beispiel von Palma de Mallorca (Antònia JUAN VICENS, S. 357–372), zu Mauern in regelmäßiger Quaderbauweise im Süden Latiums im 9./10. Jh. (Sabrina PIETROBONO, S. 373–394), zu Typologien häuslicher Architektur im 15. Jh. auf den Azoren und den Kanaren: ma. Erbe und Neuerungen der Renaissance (Isabel SOARES DE ALBERGARIA, S. 395–422). Abschließend geht es um städtische Politik und öffentliches Bauen. Dieser dritte Teil enthält Beiträge zu Großbaustellen in den italienischen Kommunen (Jean-Claude MAIRE VIGUEUR, S. 423–476), Stadtplanung in Florenz: Santa Maria Novella, die Piazza und die Umgebung (Elisabeth BRADFORD SMITH, S. 477–496), zu bürgerlicher Regierung und der Entwicklung öffentlicher Bau-